



Die Reisegruppe vor dem Jagdschloss Moritzburg

Ausflug der Kirmesgesellschaft nach „Elbflorenz“ - Dresden

# Venedig des Ostens

Ein Bericht  
von Karl Holl

## Donnerstag, 12. August 1999:

25 reiselustige Kirmesgesellschaftler stehen auf dem Jahnplatz und warten auf den Bus der Firma Modigell aus Arzbach. Pünktlich 7 Uhr geht es los Richtung Dresden, das wir gegen 15 Uhr erreichen. Unser Hotel liegt im neuen Messeviertel, inmitten einer Baustelle, da das Gelände leider noch im Ausbau ist. Die Zimmer sind sauber, die Bedienung ist freundlich und unsere Truppe ist zufrieden.

Wir nutzen den frühen Abend zu einem ersten Bummel durch die Altstadt. Die Berühmtheiten der Stadt liegen dicht beieinander: Theaterplatz, Hofkirche, Fürstenzug, Residenzschloss, Semper-Oper

und der mächtige Zwinger. Wie verbringen wir den Abend? Ein Dresdner empfiehlt uns den Keller im „Hotel Kempinski“! Sofort werden Stimmen laut: Nobelschuppen, zu teuer. Wir wagen es trotzdem. „Sophienkeller“ heißt das Restaurant. Rückblickend können wir nur sagen: ein unbedingtes Muss für jeden Dresden-Besucher. Überwältigend schon der erste Eindruck: Auf einem Kettenkarussell sitzt eine fröhliche Runde und lässt sich mit Delikatessen der Dresdner Küche verwöhnen.

In einem Separee finden wir Platz. Dresdner Spezialitäten werden aufgetischt, das Bier schmeckt gut und die Stimmung steigt. Annemarie Rittel trägt mit ihrem eigenen Humor und Dialekt viel dazu bei.

Zauberer, hübsche Bedienungen, Bier, Schnäpse und Gesang treiben die Stimmung auf Hochtouren. Der erste Tag ist ein voller Erfolg.

## Freitag, 13. August:

Start mit dem Bus zur Dresden-Rundfahrt. Unsere Reiseleiterin, Frau Reschat, erwartet uns an der Rezeption des Hotels. Über den Albertplatz gelangen wir in die äußere Neustadt. Vorbei geht's an gut erhaltenen Häusern aus der Gründerzeit, herrschaftlichen Villen und dem Elbufer - mit Blick auf den Wohnsitz von Ministerpräsident Kurt Biedenkopf - in die Altstadt. Zu Fuß besuchen wir das bekannteste Wiederaufbauprojekt der Stadt, das 2004 abgeschlossen



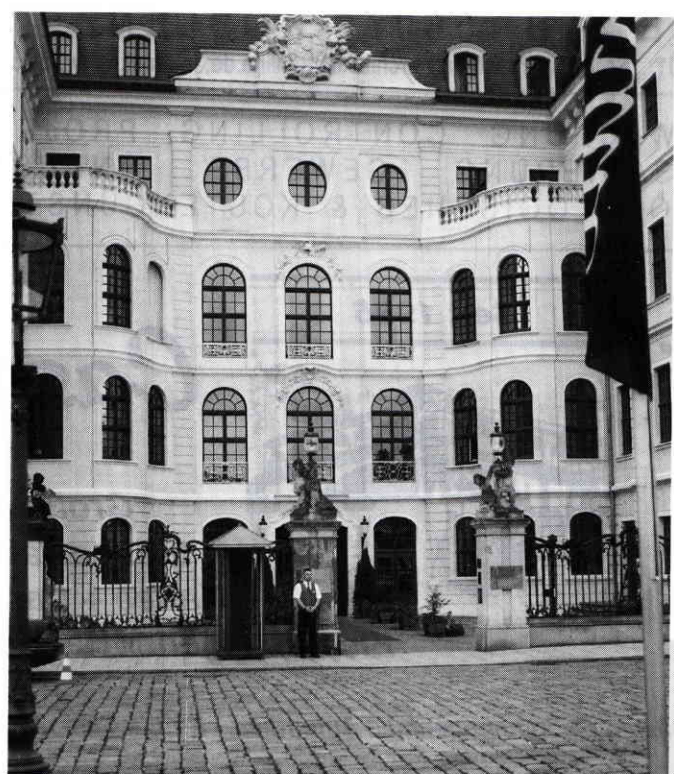
Der Zwinger



Die Semper-Oper

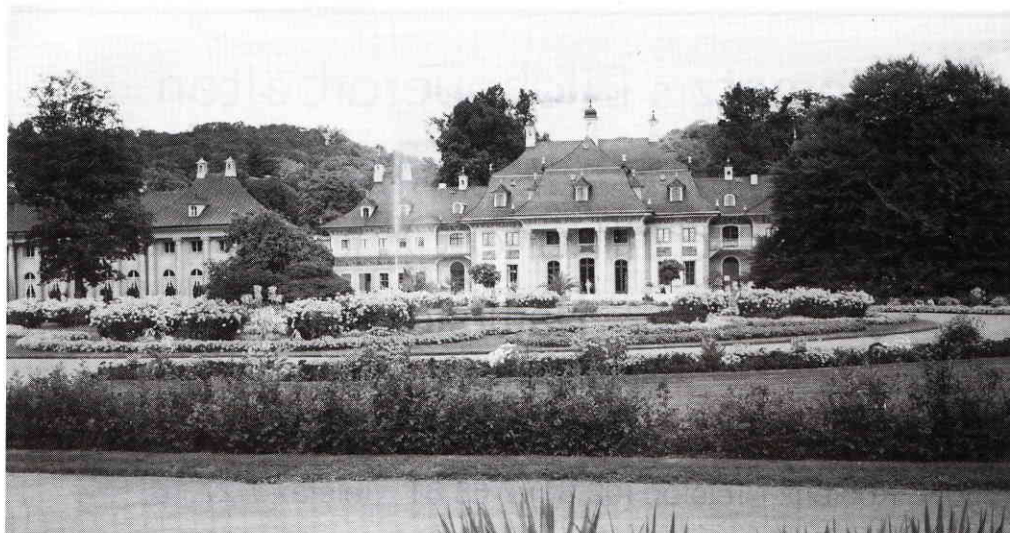
sein soll: die Frauenkirche. Sie wurde in der Bombennacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 völlig zerstört. Vor der Kirche bewundern wir das von britischen Bürgern gespendete Kuppelkreuz und die in riesengroßen Regalen aufgereihten Elbsandstein-Trümmer, alle nummeriert, die beim Wiederaufbau verarbeitet werden.

Bei den Museen haben wir die Qual der Wahl. Wir haben uns für die „Alten Meister“ entschieden. Die Gemäldegalerie ist eine der reichsten Sammlungen von Meisterwerken der europäischen Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts: Rubens - Rembrandt - Tizian. Ein großartiges Erlebnis für uns alle: Auf einmal stehen wir vor dem Original der Sixtinischen Madonna von Raffael.



Hotel Kempinski





Schloss Pillnitz

Eine Kopie hängt ja bekanntlich in unserer Pfarrkirche. Einfach toll!

Am Nachmittag geht es mit dem Bus zum Schloss Pillnitz. Pillnitz, der letzte Vorort im Osten von Dresden, ist ein alter Weinort. Die herrlichen Anlagen mit Park, Wasserpalais, Bergpalais und dem neuen Palais, alles im chinesischen Stil, begeistern uns. Eine Attraktion ist die berühmte, 8,50 m hohe und in der Krone 12 m breite japanische Kamelie.

Was wäre Dresden ohne eine Erlebnisfahrt mit der größten Raddampferflotte der Welt? Um 15.45 Uhr starten wir in Pillnitz und genießen die Schifffahrt auf der Elbe. Unter dem „Blauen Wunder“ hindurch erreichen wir die Anlegestelle Elbflorenz. Über eine herrliche Freitreppe schlendern wir zur „Brühlschen Terrasse“ am Elbufer. Die Terrasse, benannt nach dem kursächsischen Staatsmann Graf Heinrich von Brühl (1700-1763), ist zur beliebten Flaniermeile mit berühmten Cafés und herrlichen Ausblicken zur Elbe und zur Altstadt geworden. Am Abend finden einige ein nettes Lokal im italienischen Viertel, andere zieht es wieder zum berühmten „Sophienkeller“.

### Samstag, 14. August:

Besuch in Meißen. Meißener Porzellan - ein Begriff für alle! Die staatliche Porzellanmanufaktur zeigt in ihrer Schauhalle 3.000 der mehr

als 20.000 entworfenen Modelle von den Anfängen bis zur jüngsten Produktion. Anschließend geht es zum Burgberg: Albrechtsburg, Dom und Domplatz stehen auf dem Programm. Auf der Rückfahrt besuchen wir das Jagdschloss Moritzburg. August der Starke hat diesen Prachtbau in Auftrag gegeben. Zu sehen sind auserlesene Kunsthandwerke des 16. bis 18. Jahrhunderts. Den Tag beschließen wir im gläsernen Restaurant des Landtages.

### Sonntag, 15. August:

Die Rückfahrt geht über Leipzig und Eisenach nach Koblenz. Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig ist ein riesiges Monument, ein Zeugnis der Schlacht Napoleons gegen die Armeen Russlands, Österreichs, Preußens und Schwedens im Jahr 1813. In Leipzig parken wir in der Nähe des Hauptbahnhofs, des größten Kopfbahnhofs Europas. Im Eilschritt erleben wir Sachsenplatz, Marktplatz, Altes Rathaus, Barthels Hof, Thomaskirche, Naschmarkt. Das Abschlussessen nehmen wir im „Auerbachs Keller“ ein, berühmt durch Goethes „Faust“ und älteste historische Gastwirtschaft der Stadt. Feuchtfröhlich besteigen wir am Nachmittag den Bus und erreichen gegen Abend Horchheim. Zu Ende geht eine Reise, die sicher noch lange in unserer Erinnerung wach sein wird.

**Karl Holl**



Die Brühlsche Terrasse

